Melanargia, **25** (4): 171-176 Leverkusen, 15.12.2013

Erstnachweis des Karstweißlings *Pieris mannii* (MAYER, 1851) in Saarbrücken auf dem Güdinger Berg im Spätsommer 2013 (Lep., Pieridae)

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

Zusammenfassung:
In der relativ kurzen Zeitspanne zwischen dem 28. August und 05. September 2013 gelang dem Verfasser im Garten an seinem Wohnsitz in Saarbrücken-Güdingen im Südosten der Landeshauptstadt der erstmalige Nachweis des Karstweißlings *Pieris mannii* (MAYER, 1851), zugleich im Jahr 2013 neue Tagfalterart (Lepidoptera, Pieridae) im Bundesland Saarland.

Résumé:
Dans le court intervalle de temps entre le 28 août et le 05 septembre 2013 l'auteur, domicilié à Güdingen, quartier situé au sudest de la capitale de la Sarre, Saarbrücken, a pu rencontrer et chasser, pour la première fois, des exemplaires de la «Piéride de l'Ibéride» *Pieris mannii* (MAYER, 1851) dans son jardin. Pour le Land de la Sarre, en 2013, c'est également une espèce nouvelle de la famille des Pieridae.

In seinem Garten auf dem Güdinger Berg (Südwest-Hang, 240 m ü.NN; TK 6808-113) konnte der Verfasser im sonnigen, vor allem nachmittags hinter dem Haus zeitweise sehr heißen (34°-35° C) Spätsommer 2013 in der Zeit zwischen Ende August und Anfang September insgesamt 21 Exemplare (11♂♂ und 10♀♀) des Karstweißlings *Pieris mannii* (MAYER, 1851) in der Subspezies *alpigena* VERITY, 1911 fangen (in coll. DELATTINIA, Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes, Landsweiler-Reden).

Schon seit geraumer Zeit, genauer gesagt seit der Lektüre des Artikels von HERRMANN (2010) über die aktuelle Arealerweiterung des Karstweißlings in Südwest-Deutschland und der verschiedenen Wanderfalterberichte von HENSLE (2009-2012) zu *P. mannii* (Gruppe III, Binnenwanderer) vermutete der Verfasser, dass eventuell auch demnächst mit einem Vorkommen der Art im saarländisch-lothringischen Grenzgebiet zu rechnen sein könnte. In dem Ende des vergangenen Jahres im Pollichia-Kurier erschienenen Beitrag (OCHSE & SCHWAB 2012)[1)] zur neuen Schmetterlingsart im benachbarten Bundesland Rheinland-Pfalz listen beide Autoren - allein für dort - bereits 12 Fundorte des Karstweißlings (Imagines und Präimaginalstadien) zwischen 2011 und 2012 auf und sprechen sogar schon von möglicher „Bodenständigkeit" (l.c.: 27) der Art im genannten Raum.

[1)] Der Verfasser möchte sich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Herrn GÜNTER SWOBODA für den Hinweis auf diesen Beitrag und die schnelle Zusendung bedanken.

Abb. 1: Falter von *Pieris mannii alpigena* VERITY, 1911 aus Saarbrücken-Güdingen, 28.08.-05.09.2013, leg. SCHMIDT-KOEHL, coll. DELATTINIA/Landsweiler-Reden

(linke Reihe: 2♂♂-Oberseite, 1♂-Unterseite; rechte Reihe: 2♀♀-Oberseite, 1 ♀-Unterseite)

Abb. 2: Falter von *Pieris rapae rapae* (LINNAEUS, 1758) aus Saarbrücken-Güdingen, 28.08.-05.09.2013, leg. SCHMIDT-KOEHL, coll. DELATTINIA/Landsweiler-Reden

(linke Reihe: 2♂♂-Oberseite, 1 ♂-Unterseite; rechte Reihe: 2♀♀-Oberseite, 1 ♀-Unterseite)

Es handelt sich um frische, kräftig gezeichnete Falter (vor allem beim Karstweißling) sowie auch um bereits schon länger geflogene Tiere beim Kleinen Kohlweißling (vermutlich Falter einer 3. Generation). Spannweite der abgebildeten Falter: 41-45 mm.

Der Verfasser bedankt sich bei den Herren DIRK GERBER und ANDREAS WERNO (Zentrum für Biodokumentation des Saarlandes/DELATTINIA) für die Erstellung der Farbtafeln (Oktober 2013).

Der Erstfund der neuen Tagfalterart für Deutschland im Jahr 2008 stammt aus Baden-Württemberg (HERRMANN 2008; REINHARDT & BOLZ 2011). Im Garten auf dem Güdinger Berg in Saarbrücken waren in der ersten Hälfte des Jahres 2013 wegen der zu dieser Zeit meist sehr ungünstigen Wetterbedingungen (nach einem sehr langen, strengen und schneereichen Winter viel Regen, oft nur einstellige Lufttemperaturen und sehr wenige Sonnenstunden bis weit in das Frühjahr hinein) kaum Weißlinge oder andere Tagfalter zu beobachten, ähnlich wie im Sommer 2012. Doch stellte sich erfreulicherweise ab der zweiten Jahreshälfte 2013 eine völlig geänderte Großwetterlage mit sonnigem, beständigem Sommerwetter ein, das über mehrere Wochen bis zum Wetterwechsel um den 07./08. September andauern sollte. Etwa ab der dritten Augustwoche flogen fast täglich frische und zum Teil auch schon etwas abgeflogene Exemplare von *Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758), *Pieris napi* (LINNAEUS, 1758) und *Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758), letztere in der Überzahl, an die Blüten von Lavendel, Phlox, Buddleja, Ringel- und Schleifenblumen. Ab dem 28. August erschienen die ersten Exemplare von *Pieris mannii,* und bis zum 05. September ließen sich dann bei ständiger Kontrolle sämtlicher an und um die Blüten fliegender *rapae/mannii*-verdächtigen Falter insgesamt 11♂♂ und 10♀♀ an der räumlich sehr eng begrenzten Fundstelle (im Übrigen nur dort) auf einer Fläche von ca. 3 x 3 m fangen (Abb. 1 und 2).

Intensive Ei- und Raupensuche (mit dankenswerter zusätzlicher Unterstützung durch Herrn Dr. STEFFEN CASPARI am 01. Oktober) insbesondere an den Schleifenblumen (*Iberis umbellata, Iberis sempervirens*) verliefen leider ohne Ergebnis. Mit Beginn des kühlen frühherbstlichen Schauerwetters nach dem 08. September waren überhaupt keine Weißlinge mehr im Garten zu sehen mit Ausnahme eines „Nachzüglers" am 17.09.2013: 1♀ *von Pieris mannii alpigena* in noch gut erhaltenem Zustand, aber bereits - wohl witterungsbedingt - völlig immobilisiert. Zu einer Eiablage kam es nicht.

Mehrere zwischen Ende August und im September 2013 durchgeführte Exkursionen in die nächste Umgebung (z.B. in die Naturschutzgebiete „St. Arnualer Wiesen" und „Birzberg, Honigsack/Kappelberghang", nach Alsting, Lixing-lès-Rouhling, Spicheren sowie in das etwas weiter entfernte „Pays de Bitche" und nach Berviller (alle fünf Lokalitäten in dem an das Saarland unmittelbar angrenzenden Département de la Moselle/Nordost-Frankreich gelegen) mit dem Ziel, eventuell weitere Fundsteilen von *P. mannii* ausfindig machen zu können, blieben leider ohne den gewünschten Erfolg. Auch im Biosphärenreservat Bliesgau im südöstlichen Saarland und im Gebiet der „Pelouses calcaires" (Kalkmagerrasen) von Lorry-Mardigny (Site Naturel: „Côte de Lorry", 73 ha) südwestlich von Metz im Département de la Moselle (Exkursion am 30. August 2013) konnten zwar überall Exemplare von *P. rapae* in großer Zahl festgestellt und stichprobenartig auf *mannii*-verdächtige Falter hin überprüft werden, aber es befand sich kein Exemplar des Karstweißlings darunter.

Es wird künftig zweifellos von großem Interesse sein, herauszufinden, worauf wohl der erst neuerdings zu beobachtende ausgeprägte Wandertrieb der Art, die ja zuvor bei uns nicht als Wanderfalter in Erscheinung trat, möglicherweise zurückzuführen ist. Innerhalb nur weniger Jahre gelangte *P. mannii alpi-*

gena jedenfalls quer durch die Schweiz nach Südwest-Deutschland und scheint sich dort derzeit in rascher Ausbreitung zu befinden. So ist wohl auch der überraschende Neufund der Art am Wohnsitz des Verfassers auf dem Güdinger Berg im Spätsommer 2013 zu erklären. Er steht in direktem Zusammenhang mit mehreren weiteren Funden aus dem südlichen Saarland zwischen dem 18. August und 01. September 2013 (BECKER, CASPARI & ULRICH 2014, in Vorb.).

Hinweise zur Bestimmung der Art (mit Farbabb.) und zum Vorkommen im Elsass (Bollenberg; 68, Département du Haut-Rhin) geben NOGRET & VITZTHUM (2012: 64-65). OCHSE & SCHWAB (2012: 28) berichten davon, dass HENSLE im Unterelsass (67, Département du Bas-Rhin) in Wissembourg am 28.08.2011 vier Exemplare von *P. mannii* feststellte. Ganz in der Nähe, im gleichen Département gelegen, fing der Verfasser am 06.09.2013 1♀ mit der Hand an einer Lavendelblüte in der Rue de Wingen in Lembach anlässlich seines Besuches bei Herrn FRANÇOIS SPILL, Mitautor des Buches über die Tag- und Nachtfalter des Biosphärenreservats Nordvogesen (PERRETTE, SPILL & RAUCH 2009). Zu Systematik, Verbreitung und Biologie des Karstweißlings *Pieris mannii* nebst seiner geographischen Rassen sei auf die sorgfältig dokumentierte (mit komplettem Farbtafelteil ausgestattete) monographische Bearbeitung von ZIEGLER & EITSCHBERGER (1999) verwiesen. Über die nur wenig bekannte und erforschte Subspezies *andegava* DELAHAYE, 1910 (neu für Luxemburg und Lothringen) berichten HENSLE, CASPARI & ZIEGLER (2014, in Vorb.).

Stand der Bearbeitung ist der 01. November 2013.

Literatur:

BECKER, J., CASPARI, S. & ULRICH, R. (2014, in Vorb.): Erstnachweis des Karstweißlings *Pieris mannii alpigena* VERITY, 1911 im Saarland (Lepidoptera, Pieridae). — Abh.Delattinia, **39**, Saarbrücken

HENSLE, J. (2009): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperiidae 2008 (Lepidoptera, Rhopalocera). — in: Jahresbericht 2008 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (DFZS). — Atalanta, **40**: 13-134 [zu *P. mannii*: 31-38], Würzburg

HENSLE, J. (2010): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperiidae 2009 (Lepidoptera, Rhopalocera). — in: [Jahresbericht 2009 der DFZS]. — Atalanta, **41**: 19-163 [zu *P. mannii*: 39-49], Würzburg

HENSLE, J. (2011): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperiidae 2010 (Lepidoptera, Rhopalocera). — in: [Jahresbericht 2010 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen]. — Atalanta, **42**: 21-82 [zu *P. mannii*: 31-33], Würzburg

HENSLE, J. (2012): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperiidae 2011 (Lepidoptera, Rhopalocera). — in: [Jahresbericht 2011 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen]. — Atalanta, **43**: 13-62 [zu *P. mannii*: 20-25], Würzburg

HENSLE, J., CASPARI, S. & ZIEGLER, H. (2014, in Vorb.): *Pieris mannii andegava* DELAHAYE, 1910, neu für Luxemburg und Lothringen. — Alexanor, Paris

HERRMANN, R. (2008): Der Karstweißling, *Pieris mannii* (MAYER, 1851), erstmals im Breisgau (Lepidoptera, Pieridae). —- Atalanta, **39**: 233-234, Farbtafel 34 (S. 449), Würzburg

HERRMANN, R. (2010): Die aktuelle Arealexpansion und Einbürgerung des Karstweißlings, *Pieris mannii* (MAYER, 1851), in Südwestdeutschland (Lepidoptera, Pieridae). — Atalanta, **41**: 197-206, Würzburg

NOGRET, J.-Y. & VITZTHUM, S. (2012): Guide complet des Papillons de jour de Lorraine et d'Alsace. —Éditions Serpenoise, 295 S., Metz

OCHSE, M. & SCHWAB, G. (2012): Eine neue Schmetterlingsart in Rheinland-Pfalz entdeckt: Der Karstweißling, *Pieris mannii*. — Pollichia-Kurier, **28** (4): 27-28, Neustadt a.d.W.

PERRETTE, L., SPILL, F. & RAUCH, M. (2009): Les Papillons de la Biosphère des Vosges du Nord. — Ciconia (Sonderh.), 324 S., Éguelshardt

REINHARDT, R. & BOLZ, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. Stand Dezember 2008 (geringfügig ergänzt Dezember 2010). — in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). — Natursch.Biol.Vielfalt, **70** (3): 167-194, Bonn-Bad Godesberg

ZIEGLER, H. & EITSCHBERGER, U. (1999) : Der Karstweißling *Pieris mannii* (MAYER, 1851). Systematik, Verbreitung, Biologie (Lepidoptera, Pieridae). — Neue Entom.Nachr., **45**: 1-217, Marktleuthen

Anschrift des Verfassers:

Werner Schmidt-Koehl
Im Königsfeld 6
D-66130 Saarbrücken-Güdingen